

# Ergebnisprotokoll der Sitzung des Düsseldorfer Umweltforums vom 15. Dezember 2014

Beginn der Sitzung: 19:05 Uhr, Ende 20:00 Uhr

Tagungsleitung: Peter Schrick-Hildebrand

Protokollführung: Bernd Matthies

## I. Formalia

1. Verabschiedung der Tagesordnung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17.11.14
4. Termine / Post

## II. Aktuelle Kurznachrichten

1. Amprion will Konverter in Kaarst bauen
2. Land will Tempo 80 auf der Fleher Brücke retten
3. PFT-Grundwassersanierung dauert viele Jahre

## III. Inhaltliches

1. Ampel-Koalitionsvertrag: Umwelt I (Klima, Luft und Lärm)

## IV. Laufende Projekte / Veranstaltungen

1. Berichte der Mitglieder

## V. Mitteilungen und Anfragen / Verschiedenes

1. 100 Tonnen Abfall am Rheinufer gesammelt
2. Carsharing wächst langsamer
3. NRW droht mit Ausbaustopp für RRX-Strecken
4. Wintervorbereitungen der Bahn

## **I Formalia**

### *1. Verabschiedung der Tagesordnung*

Die Tagesordnung wurde übernommen.

### *2. Feststellung der Beschlussfähigkeit*

Mit 6 anwesenden von 11 ordentlichen Mitgliedern war die Beschlussfähigkeit gegeben. Entschuldigt waren R. Kriesche (ADFC e.V.) und M. Exner (AK VHS Biogarten).

Wahlperioden der Mitglieder in der Lenkungsgruppe:

Lenkungsgruppe	Ende der Amtsperiode
Peter Schrick-Hildebrand	Januar 2015
Bernd Matthies	September 2014

Die Februar-Sitzung des Umweltforums ist wg. Rosenmontag um eine Woche auf Montag, den 23.02.15, verschoben worden.

### 3. *Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 17.11.14*

Das Protokoll der Umweltforumssitzung vom 17.11.14 wurde mit folgender Anmerkung angenommen.

Zu V. Mitteilungen und Anfragen / Verschiedenes, 2. Diskussion um geplante Ortsumgehung Gerresheim-Süd:

Hinweis: Die L404n läuft schon über die Glashüttenstraße.

### 4. *Termine / Post*

- *Termine*

23.02.15: Umweltforumssitzung Februar 2015

- *Post*

Verbraucherzentrale NRW      Weihnachts-/Neujahrsgrüße

## **II. Aktuelle Kurznachrichten**

### 1. *Amprion will Konverter in Kaarst bauen*

Der Stromnetzbetreiber Amprion hat sich auf zwei mögliche Standorte für den Bau eines Stromkonverters im Rheinland festgelegt. Wegen des größeren Abstandes zur nächsten Wohnbebauung jeweils etwa 1300 Meter Richtung Kaarst und Osterath — favorisiert Amprion die Fläche in Kaarst.

Allerdings befindet sich dort noch ein Kiesabbaugebiet, so dass erst neue rechtliche Grundlagen für das Gebiet geschaffen werden mussten. Reiner Priggen, Fraktionschef der Grünen im Landtag, begrüßt die Amprion-Entscheidung. „Solche Großindustriellen Anlagen gehören nicht neben Wohnhauser“ (Quelle: Peter Schrick-Hildebrand).

### 2. *Land will Tempo 80 auf der Fleher Brücke retten*

Das Landesverkehrsministerium hat ein Lärmschutz-Gutachten für die Fleher Brücke in Auftrag gegeben. Damit will es die Voraussetzungen schaffen, dass auf der Fleher Brücke dauerhaft 80 km/h als Höchstgeschwindigkeit gelten. Die Bezirksregierung stellte den Antrag auf Zulassung der Berufung. Dadurch ist das Urteil nach wie vor nicht rechtskräftig. Die Tempo-80-Schilder bleiben deshalb weiterhin stehen und sind bindend. Nun wird untersucht, ob Lärmschutzwand und Flüsterasphalt den Krach ausreichend reduzieren.

### 3. *PFT-Grundwassersanierung dauert viele Jahre*

Allerdings: Es wird Jahre dauern, bis der alte Zustand wieder hergestellt ist. „Es gibt darf keine Anlagen und Methoden von der Stange“ sagte Frau Stulgies den Grund. Zunächst gelte es im kommenden Jahr, die Eintragsstellen wirksam hydraulisch abzuschirmen, um eine Ausbreitung des PFT zu verhindern. Erst dann könne die Sanierung der Eintragsstellen starten. Allerdings

hat der Flughafen das ehemalige Feuerwehrlöschübungsbecken, eine der drei Haupteintragsstellen, bereits zurückgebeugt und entsorgt. Dabei durchläuft das Wasser drei verschiedene Filtersysteme: Kiesfilter, zwei Ionenaustauscher, drei Aktivkohlefilter. Das funktioniert an diesem Standort, aber nicht überall.

Erst bei der dritten Stufe der Planung, so Stulgies, wurde die flachendeckende Sanierung der verseuchten Flächen in Angriff genommen.

### **III Inhaltliches**

#### *1. Ampel-Koalitionsvertrag: Umwelt I (Klima, Luft und Lärm)*

##### A) Klimaschutz und Energiewende

Düsseldorf soll 2050 klimaneutral sein. Eine Roadmap mit konkreten Maßnahmen soll erarbeitet, umgesetzt und regelmäßig evaluiert werden. Das 30-Punkte-Klimaschutzprogramm soll mit dem Ziel weiterentwickelt werden, innerhalb von fünf Jahren gegenüber 2013 10% CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen.

Zu den zentralen Instrumenten gehören:

Das Programm Klimafreundlich Wohnen in Düsseldorf soll auf den gewerblichen Bereich ausgeweitet (begrenzt auf Kleinunternehmen) und erhöht werden.

Die energetische Sanierung städtischer Gebäude. Hierzu soll zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme und -analyse aller städtischen Gebäude und die Erstellung eines priorisierten Maßnahmenkatalogs erarbeitet werden.

Auch der Haushaltsansatz für den Masterplan Gebäudesanierung soll deutlich angehoben werden.

Der energetische Standard bei städtischen Neubauten. Diese sollen schon heute 30% unterhalb der gesetzlichen Vorgaben liegen und mittelfristig den Passivhausstandard erfüllen.

Die Sanierung der Landesgebäude in Düsseldorf, die insbesondere im Zusammenhang mit der Planung eines neuen Regierungsviertels erwartet wird.

Die Serviceagentur Altbausanierung (SAGA). Das Beratungszentrum für energieeffiziente Altbausanierung soll erweitert werden, damit die Expertinnen und Experten möglichst auch bei Neubauten und Gewerbeobjekten unterstützen können.

Neue Solarsiedlungen und Passivhäuser sollen durch städtebauliche Planung sowie im Rahmen der Grundstücksvermarktung ermöglicht werden.

Elektromobilität soll gestärkt werden, indem gemeinsam mit den Stadtwerken Düsseldorf die Ladeinfrastruktur und Stellplätze ausgebaut, die Fahrzeugflotten der Stadt und der städtischen Unternehmen um weitere Elektrofahrzeuge erweitert werden. Auch privaten Unternehmen sowie CarSharing-Anbietern sollen entsprechende Anreize gesetzt werden. Das Wasserstoff-Tankstellennetz soll ausgebaut werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV): Der ÖPNV soll attraktiver gemacht werden und die Rheinbahn beim Einsatz innovativer Technik (z. B. Wasserstoff) unterstützt werden.

Das Umweltzentrum soll in die Innenstadt geholt und in Abstimmung mit den Initiativen und Verbänden zu einem Leuchtturmprojekt für energetisches Sa-

nieren und Bauen gemacht werden. Die Integration der SAGA soll geprüft werden.

Das Fernwärmenetz soll weiter ausgebaut werden.

Energieerzeugung auf städtischen Gebäuden soll geprüft werden, beispielsweise durch Photovoltaikanlagen zur Eigenstromnutzung.

Ein Pilotprojekt Kleinstwindanlagen soll gemeinsam mit einem privaten Partner ermöglicht und unterstützt werden.

Klimapartnerschaft: Mit einer Stadt, z. B. in Lateinamerika, soll eine Klimapartnerschaft eingegangen und mit Leben gefüllt werden.

Monitoring der Bauleitplanung: Die Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz in der Bauleitplanung werden wir mit einem Monitoring auswerten, um für zukünftige Planung wirksame Ansätze und mögliche Hindernisse zu erkennen.

Die Land- bzw. Bodenstromversorgung von Rheinschiffen und Flugzeugen soll zeitnah umgesetzt werden.

Energiesparen in Schulen und Kitas: Die erfolgreichen fifty-fifty-Projekte an Schulen und Kindergärten sollen ausgebaut werden mit dem Ziel, die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verdoppeln. Auch Ökoprot und Umweltpreis soll fortgeführt und die Beteiligung durch breitere Bewerbung möglichst ausgeweitet werden.

Klimaanpassungsstrategie entwickeln

Die Folgen des Klimawandels erfordern konkrete Maßnahmen als Grundlage für die weitere Stadtentwicklung. Dazu müssen wir in den nächsten Jahren bestehende Plangrundlagen fortschreiben, um die Flächenversiegelung soweit wie möglich zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Hierzu ist der neue stadtweite Grünordnungsplan (GOP) die Grundlage. Wir werden ihn durch Stadtteil-GOP konkretisieren und als Planungsgrundlage berücksichtigen, um bestehende Frischluftschneisen und Kaltluftentstehungsgebiete in der Stadt zu schützen und neue zu schaffen, damit sich die Stadt im Sommer nicht zusätzlich aufheizen kann.

Zur Ermittlung weitergehender Maßnahmen muss die Klimaanalyse für Düsseldorf fortgeschrieben werden, aus der wir zwingend notwendige Projekte ableiten wollen. Dazu können Maßnahmen einer klimagerechten Anpassung unserer technischen Infrastruktur und zusätzliche Maßnahmen wie z. B. Dach-, Fassaden- und Vertikalbegrünung im Hochbaubereich gehören oder die Reduzierung und Vermeidung von Flächenversiegelung. Weitere Möglichkeiten zum Schutz des Klimas sehen wir in der verstärkten Nutzung/Erzeugung regenerativer Energien auf städtischen Gebäuden und baulichen Anlagen der städtischen Töchter.

Für einen besseren Hochwasserschutz streben wir eine zügige Renaturierung von Fließgewässern und eine konsequente Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie auf Düsseldorfer Stadtgebiet an. Die anhand der Überschwemmungsgebiete identifizierten Lücken im Hochwasserschutz wollen wir schnellstmöglich schließen. Die Bürgerinformation dazu werden wir gemeinsam mit der Bezirksregierung verbessern. Auf den Düsseldorfer Deichen werden keine Bäume nachgepflanzt aber auch keine gesunden Bäume kur-

zerhand gefällt. Die grundsätzliche und langfristige Strategie wird in Konzepten zur Deichsanierung und zum Hochwasserschutz beraten.

Zur Bewältigung von Starkregenereignissen werden wir notwendige präventive Maßnahmen treffen, beispielsweise in der Stadtentwässerung und durch Entsiegelung von Flächen.

## B) Lärmschutz

Die Belastung durch Lärm ist ein großes gesundheitliches Risiko, dem viele Düsseldorferinnen und Düsseldorfer ausgesetzt sind. Die Maßnahmen des Lärmaktionsplans wollen wir daher schneller umsetzen und dafür auch die verfügbaren Haushaltsmittel aufstocken. Wir werden alle verfügbaren Instrumente nutzen, um den Schutz vor Straßen-, Schienen- und Luftverkehrslärm zu verbessern. Dabei werden wir jede Situation im Einzelfall bewerten und die wirksamsten, wirtschaftlichsten sowie gestalterisch geeigneten Maßnahmen umsetzen:

Geräuschkindernde Fahrbahnbeläge:

Geräuschkindernde Fahrbahnbeläge (z. B. LOA 5D, OPA) werden an lärm-belasteten Straßenabschnitten immer im Rahmen notwendiger Fahrbahnerneuerungen eingebaut. Der Austausch soll vorgezogen werden, wenn an besonders belasteten Abschnitten keine ausreichenden Alternativmaßnahmen möglich sind.

Baulicher Lärmschutz

Baulicher Lärmschutz (z. B. Lärmschutzwände) wird in jedem einzelnen Fall geprüft und je nach Wirksamkeit und Integration in das Stadtbild umgesetzt. Konkret geprüft werden sollen Maßnahmen an den rechtsrheinischen Rampen der Theodor-Heuss-Brücke und der Rheinkniebrücke (beispielsweise schallabsorbierende Verkleidung der Brückengeländer).

□ Schallschutzfenster werden als ergänzende Maßnahme an besonders belasteten Abschnitten weiter gefördert.

Bahnlärm

Die Deutsche Bahn AG ist in der Verantwortung, an den Güterverkehrsstrecken mit starkem Verkehrswachstum auch den Lärmschutz anzupassen. Für den Gesundheitsschutz der Anwohnerinnen und Anwohner ist es unerheblich, ob der Verkehr durch zusätzliche Fahrten auf einem neuen Gleis oder durch eine Vervielfachung der Fahrten auf bestehenden Gleisen zunimmt. Wir werden die Anwohnerinnen und Anwohner und Bürgerinitiativen in ihrer Arbeit unterstützen, die DB AG politisch in die Pflicht nehmen und alle juristischen Möglichkeiten für Lärmschutz an „Altstrecken“ nutzen.

Leisere Busse und Bahnen:

Wir werden auch die Rheinbahn in ihren Bemühungen für leisere Busse und Bahnen bestärken und unterstützen. Wir wollen mehr Rasengleise, wo es möglich ist und einer gemeinsamen Linienführung von Bus und Bahn nicht im Wege steht.

Schutz ruhiger Gebiete:

Insbesondere die im Lärmaktionsplan festgelegten ruhigen Gebiete werden wir vor neuem Lärm schützen.

## C) Luftreinhaltung

Überprüfung: LKW-Routenkonzept:

Zur Weiterentwicklung der Luftreinhaltung, insbesondere mit Blick auf die weiterhin zu hohe Stickstoffdioxid-Belastung, soll das LKW-Routenkonzept überprüft werden. Die Lenkung des Güterverkehrs soll auch in Kooperation mit den Anbietern von Navigationsgeräten verbessert werden. Überörtliche Durchgangsverkehre müssen effektiver auf die Autobahnen gelenkt werden (z. B. A44 statt B7), die Erreichbarkeit für Ziel- und Quellverkehre muss erhalten werden.

Evaluierung: Maßnahmen des Luftreinhalteplans:

Die Umsetzung der verkehrlichen Maßnahmen des Luftreinhalteplans soll evaluiert werden. Wo möglich sind sie zu beschleunigen (z. B. die Beschaffung schadstoffarmer Fahrzeuge bei Stadt, Rheinbahn, Stadtwerke und Awista). Mit Polizei und Bezirksregierung soll eine Verbesserung bei den Kontrollen der verkehrlichen Maßnahmen entwickelt werden.

Landstromversorgung der Binnenschiffe:

Die seit langer Zeit von der Stadt geplante Landstromversorgung für Binnenschiffe am Robert-Lehr-Ufer werden wir realisieren. Insbesondere die z. T. über mehrere Wochen am Rheinufer festgemachten Hotelgastschiffe sollen in Zukunft über Elektroleitungen mit Energie versorgt werden, damit sie in dieser Zeit ihre häufig veralteten Dieselaggregate abschalten können. Gleiches wollen wir auf dem Gelände des Flughafens erreichen, damit die in Park- und Warteposition befindlichen Flugzeuge ihre kerosinbetriebenen Turbinen abschalten und ihre Aggregate mit Bodenstrom versorgen können. Damit entfällt der Dauerbetrieb dieselbetriebener mobiler Stromaggregate.

Initiative für regionale Maßnahmen zur Luftreinhaltung:

Zusammen mit den Nachbarkommunen wollen wir Initiativen für regionale Maßnahmen zur Luftreinhaltung starten, z. B. zur Senkung der verkehrlichen regionalen Hintergrundbelastung und im Bereich der Rheinschifffahrt.

Sonstiges:

Die Planungshinweiskarte werden wir konsequenter berücksichtigen, insbesondere die Frischluftschneisen sind für uns unantastbar. Nachträgliche Dach-, Innenhof- und Fassadenbegrünung im Gebäudebestand wollen wir mit einem Förderprogramm unterstützen – begrenzt auf Wohngebäude sowie Kleinunternehmen und auf die in der Klimaanalyse abgegrenzten Lasträume.

## **IV. Laufende Projekte / Veranstaltungen**

### *1. Berichte der Mitglieder*

- a) NaturFreunde e.V.: Die Umstellung auf LED-Licht / Leuchten ist vollzogen.
- b) VCD e.V.: Es gibt einen Arbeitskreis zum geplanten Radhaupttroutennetz Treff: Do, 04.12.2014, um 18.00 Uhr). Ein runder Tisch zum Thema „Zukünftige Verkehrsentwicklung“ ist nach wie vor in Planung. Zum Thema „Carsharing“: Die Nutzungsintensität ist nicht höher als bei Privatautos. Das stationäre Carsharing ist eher eine Ergänzung, das mobile Carsharing eher eine Konkurrenz zum ÖPNV.

## **V. Mitteilungen und Anfragen / Verschiedenes**

### *1. 100 Tonnen Abfall am Rheinufer gesammelt*

Eine positive Bilanz zum Verlauf der Kampagne "Unsere Stadt. Unser Ufer. Unsere Verantwortung" zieht jetzt das Umweltamt der Stadt Düsseldorf. Insgesamt 100 Tonnen Abfall habe die Awista in diesem Sommer am Rheinufer gesammelt, das entspricht etwa 7000 gefüllten Badewannen. Die von der Stadt ausgesandten Teams hatten außerdem rund 4100 Menschen am Rhein angesprochen, das sind 100 mehr als im vergangenen Jahr.

Die rund 130 zusätzlichen saisonalen Abfallbehälter an den Rheinstränden wurden hingegen am Ende der Freiluftsaison wieder abmontiert. Auch im Winter stehen entlang des Ufers weiterhin 170 fest montierte Mülleimer für Spaziergänger und Hundebesitzer (Quelle: Peter Schrick-Hildebrand).

### *2. Carsharing wächst langsamer*

Trotz anhaltender Kundenzuläufe fällt es den Carsharing-Töchtern der deutschen Autobauer schwer, Gewinn zu erzielen. Bei Car2go soll das Angebot für Fahrten zwischen verschiedenen Städten ausgeweitet werden. Zudem wird Car2go ab Frühjahr 2015 mit dem Carsharing-Dienst Flinkster von der Deutschen Bahn kooperieren. Die Kunden können dann die Fahrzeuge des jeweils anderen nutzen.

In Düsseldorf hat Car2go die Flotte vor einigen Monaten von 300 auf 250 Fahrzeuge reduzieren.

Derzeit wächst die Zahl der weiblichen Carsharing-Kunden. Bereits 40% sind Frauen. Tendenz steigend. 60% der Carsharer sind zwischen 18 und 35 Jahren alt. Der durchschnittliche Nutzer ist ungefähr 30 (Quelle: Peter Schrick-Hildebrand).

### *3. NRW droht mit Ausbaustopp für RRX-Strecken*

Ohne eine Erhöhung der Zuschüsse für den Regionalverkehr rechnet NRW-Verkehrsminister Michael Groschek (SPD) mit "erheblichen Leistungseinschränkungen". "Wir müssten die Mittel für Investitionen kürzen", sagte Groschek.

Die Folgen: weniger Neubau- und Erhaltungsmaßnahmen

Die Nahverkehrsbetriebe könnten weniger Neubau- und Erhaltungsmaßnahmen durchsetzen.

Betroffen: Außenäste des geplanten Rhein-Ruhr-Expresses (RRX)

Davon betroffen wären teils auch die Außenäste des geplanten Rhein-Ruhr-Expresses (RRX). Das sind beispielsweise die Anbindungen Richtung Bonn und Koblenz (RRX 6) sowie die Strecke über Gelsenkirchen (RRX 3). Nicht betroffen wäre die Hauptstrecke zwischen Köln und Dortmund, da die Finanzierungslast in diesem Fall vollständig beim Bund liegt.

### *4. Wintervorbereitungen der Bahn*

Neue Enteisungsanlage in Wersten:

In Düsseldorf - Wersten hat die Bahn eine neue Enteisungsanlage gebaut. Das alles ist Teil der Vorbereitungen auf den Winter. Die Anlage hat rund 140.000 Euro gekostet. Die neue Enteisungsanlage soll dafür sorgen, dass die Züge im Winter schneller wieder auf die Strecke können. Sie ist eine der

flexibelsten Anlagen in ganz NRW, mit der viele verschiedene Zugarten enteist werden können. Zahlreiche Weichenheizungen sollen zudem sicherstellen, dass Weichen im Winter nicht vereisen.

Neue Schneeräumfahrzeuge:

Um sich auf den Winter vorzubereiten, wurden außerdem noch neue Schneeräumfahrzeuge bereitgestellt.

Winterdienstzentrale:

Neu ist in diesem Jahr auch die Winterdienstzentrale. Hier soll die Räumung von den Stationen überwacht werden. Die gesamten Maßnahmen haben rund 70 Millionen Euro gekostet.

Kosten:

Die Maßnahmen der Bahn haben insgesamt für diesen Winter rund 70 Millionen Euro gekostet.

Protokollant: Bernd Matthies



Anlage 1

Anwesenheitsliste

Sitzung: 15.12.2014

	Name / Vorname	Unterschrift	Verbandsname	stimmberechtigtes Mitglied (ankreuzen)	nicht stimmberechtigtes Mitglied / Gast (ankreuzen)
1	Hilfmann, Peter	<i>[Signature]</i>	1. VB. 01.	X	
2	Matthias, Bernd	<i>[Signature]</i>	X	X	
3	Muhammad, Gero	<i>[Signature]</i>	Förderverein Liedermuseum	X	
4	Möller, Matthias	<i>[Signature]</i>	Netzwerke D'Juch	X	
5	Freyer, Udo	<i>[Signature]</i>	1. VB	X	
6	Tippelt, Andreas	<i>[Signature]</i>	Diessel Subor	X	
7					
8					
9					
10					
11					
12					
13					
14					
15					
16					
17					
18					
19					
20					
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					